



Symposium „Martial Arts Studies in Germany - Defining and Crossing Disciplinary Boundaries“ der dvs-Kommission „Kampfkunst und Kampfsport“ vom 30.09.-02.10.2015 in Mainz (im Rahmen des dvs-Hochschultags 2015)

## Call for Papers

Mit dem ersten Symposium „Kampfkunst und Kampfsport“ 2011 in Bayreuth wurde die Gründung der gleichnamigen dvs-Kommission auf den Weg gebracht. Nach zwei weiteren themenoffenen Symposien in Hamburg (2012) und Erlangen (2013) stand auf dem vierten Symposium in Ludwigsburg (2014) die Gender-Perspektive im Mittelpunkt.

Die in dieser Zeit gereifte Kommission „Kampfkunst und Kampfsport“ möchte die geplante Tagung im Rahmen des dvs-Hochschultags 2015 in Mainz für eine Zäsur nutzen. Es gilt, die Forschungsergebnisse und -entwicklungen der vergangenen Jahre und Tagungen zu ordnen und zu interpretieren. Daher sollen die Beiträge des Symposiums vorzugsweise einen eher meta-analytischen Charakter ausweisen. Das in den zurückliegenden Tagungen äußerst fruchtbare wie konkrete Alleinstellungsmerkmal der Kampfsportwissenschaft - eine nahezu unüberschaubare Anzahl und Varianz von (inter-)nationalen Kampfsportclustern, -arten und -stilen sowie ein reichhaltiges Spektrum von gesellschaftlichen, historischen, religiösen, ideologischen, wettkämpferischen und kommerziellen Einflüssen und Interessen - wird zugunsten des Abstrakten zurückgestellt.

Die Tagungsbeiträge sollen sich an einem oder mehreren der folgenden Aspekte orientieren:

- a) **Übersicht über den organisierten Kampfsport in Deutschland - Clubs, Vereine, Verbände, Stilrichtungen:** Das Spektrum von Kampfsportgruppen in Deutschland ist nahezu unüberschaubar. Neben kommerziellen Privatanbietern prägen vor allem Sportspartenvereine das Gesamtbild, welches sich in ein Kaleidoskop unterschiedlichster Kampfsportarten, -stile und -ausübungsformen ausdifferenziert. Es gilt, dieses Spektrum in (hierarchischen) Organisationsebenen abzubilden und zu strukturieren.
- b) **Definition von Kernbegriffen wie Kampfsport, Kampfkunst, Kämpfen als Phänomen, Kämpfen im Schulsport und Kampfsportwissenschaft:** Der kommissionsseitige Doppelbegriff „Kampfkunst und Kampfsport“ verweist nicht nur auf die z.T. diametrale Ausübungsmotivation und Schwerpunktlegung im Forschungsfeld, sondern auch auf die unterschiedliche Semantik von Grundbegriffen. Kämpfen als Phänomen muss sich mit umgebenden Konstruktionen wie Zweikampf, Krieg bzw. Kriegs-„Kunst“, ideologisch verbrämter Volkskampf; Agon, Aggression und Thanatos etc. in Beziehung setzen und aus soziologischer, psychologischer, politischer und biologischer Perspektive eingeschätzt werden.

- c) **Übersicht über Kampfsport/Kämpfen im Schulsport:** Die bildungsautarken Bundesländer haben i.d.R. eigenständige Curricula für das schulsportliche Kämpfen entwickelt, welches seit der Jahrtausendwende eine Renaissance erlebt. Sowohl normativ als auch inhaltlich existieren bedeutsame Unterschiede - rein konzeptionell steht die didaktisch angepasste Vermittlung von Kampfsportarten wie Judo, Karate, (Leichtkontakt-) Boxen etc. dem eher spielerischen „Kämpfen, Ringen und Raufen“ gegenüber.
- d) **Überblick und Einschätzung nationaler und internationaler Kampfkunsthforschung:** Namhafte Vereinigungen, die sich der Kampfsportwissenschaft verschrieben haben, sind die internationale IMACSSS-Conference, welche insbesondere von den polnischen „Archives of Budo“ administriert wird; das englische Jomac Journal unter Leitung von Paul Bowman sowie das amerikanische Institute of Hopology. Da sich v.a. Box- und Ringersysteme weltweit autonom entwickelt haben, sind die Kampfsportwissenschaften aber universell anzutreffen. Insofern existiert eine unentdeckte Vielzahl von interdisziplinären und internationalen Forschungsbemühungen, die analysiert und kategorisiert werden müssen.
- e) **Das gesellschaftliche Bild vom gegenwärtigen und zukünftigen Kampfsport in Deutschland:** Die Zersplitterung von Kampfsportgruppen in Deutschland konterkariert die enorme Gesamtmenge von deutschen Kampfsportlern, und auch in den Medien bewegt sich Kampfsport i.d.R. unter dem öffentlichen Radar. Erst in jüngster Zeit haben Prominente wie die Klitschko-Brüder, Christine Theiss und Regina Halmich dem deutschen Kampfsport ein Gesicht gegeben.

Neben diesen Hauptaspekten sind Beiträge zu weiteren oder untergeordneten Themen stets willkommen, um die thematische Bandbreite von Kampfkunst und Kampfsport widerzuspiegeln. Englischsprachige Beiträge werden bevorzugt behandelt und in einem eigenen Panel zusammengefasst.

### Hinweise und Formalia

Beiträge können als Kurzvortrag (i.d.R. mit digitaler Präsentation), Postervorstellung (DIN-A-0-Hochformat) oder Praxisworkshop präsentiert werden. Informationen und Richtlinien zur Erstellung entsprechender Abstracts finden Sie vorauss. ab 2. März 2015 unter [www.dvs2015.de](http://www.dvs2015.de). Senden Sie das Abstract im Word-Format bis zum 4. Mai 2015 an [kuk2015@sportwissenschaft.de](mailto:kuk2015@sportwissenschaft.de).

Tagungsthema:	Martial Arts Studies in Germany - Defining and Crossing Disciplinary Boundaries
Termin & Zeitplan:	30.09. bis 02.10.2015 (Mi ca. 9:00 Uhr bis Fr ca. 14:30 Uhr)
Ansprechpartner:	Dr. Martin Joh. Meyer ( <a href="mailto:martin.meyer@uni-vechta.de">martin.meyer@uni-vechta.de</a> ) Dr. Christian Peter Oehmichen ( <a href="mailto:cpoehmichen@t-online.de">cpoehmichen@t-online.de</a> )
Tagungshomepage:	<a href="http://www.kuk2015.sportwissenschaft.de">www.kuk2015.sportwissenschaft.de</a>
Online-Anmeldung:	bis 15. September 2015 unter <a href="http://www.dvs2015.de">www.dvs2015.de</a> (early bird-Vergünstigung bis 30. Juni 2015)
Abstract-Einreichung:	2. März bis 4. Mai 2015
Richtlinien für Abstracts:	<a href="http://www.dvs2015.de">www.dvs2015.de</a>